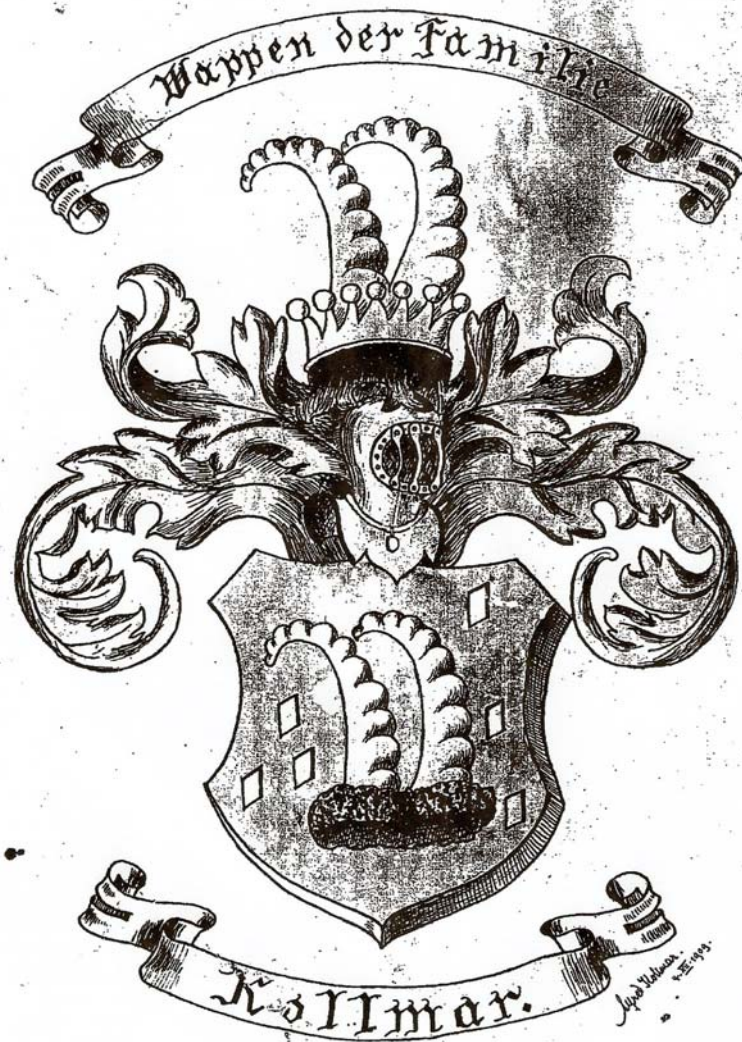




Familiengeschichte

Kollmar



Kollmar stammt nach einer Urkunde von 1431 aus einem alten
Rittergeschlecht von Lutzeburg u. Neuwiler
im Nieder-Elsass.

Johann Siebmachers
Wappen-Buch



Siebmachers Wappenbuch
von 1734



Der Adel des Elsaß mit
Reichsadler umringt mit
Stadtwappen, links von
Colmar, links unten
Hagenau.



Seitenrichtige
Nachzeichnung von pro
heraldica,
vormals Düsseldorf,
seit 1985 Stuttgart.



Colmar (Tafel 7)

Altes Elsässer

Adelsgeschlecht, welches wohl von der gleichnamigen Stadt daselbst her stammt.

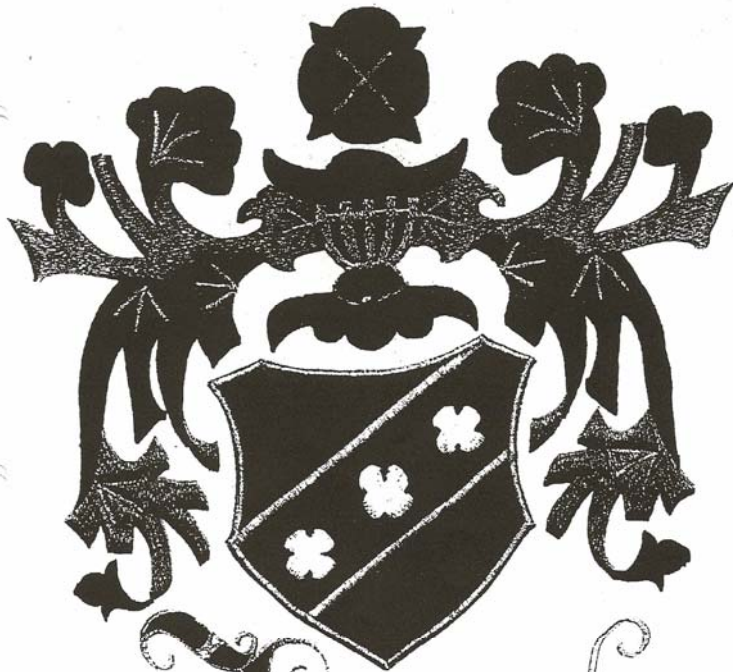
Ein links gebogenes Gehörn eines Widders, mit Grind, begleitet von 6 aufgerichteten Schrägschindeln. Auf dem gekrönten Helm das Gehörn.



Chronik der Familie Kollmar in Pforzheim

Zum 60-sten
Geburtstag von Direktor
Reinhard Kollmar
am 16. September
1961.

Wappen der Familie

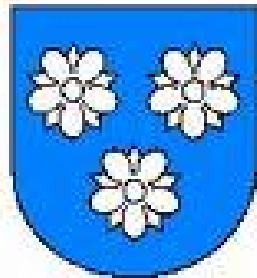


Kollmar
stammen aus Reval.

Unterlagen von Hans
Kollmar, Speyer.

Auffällig:

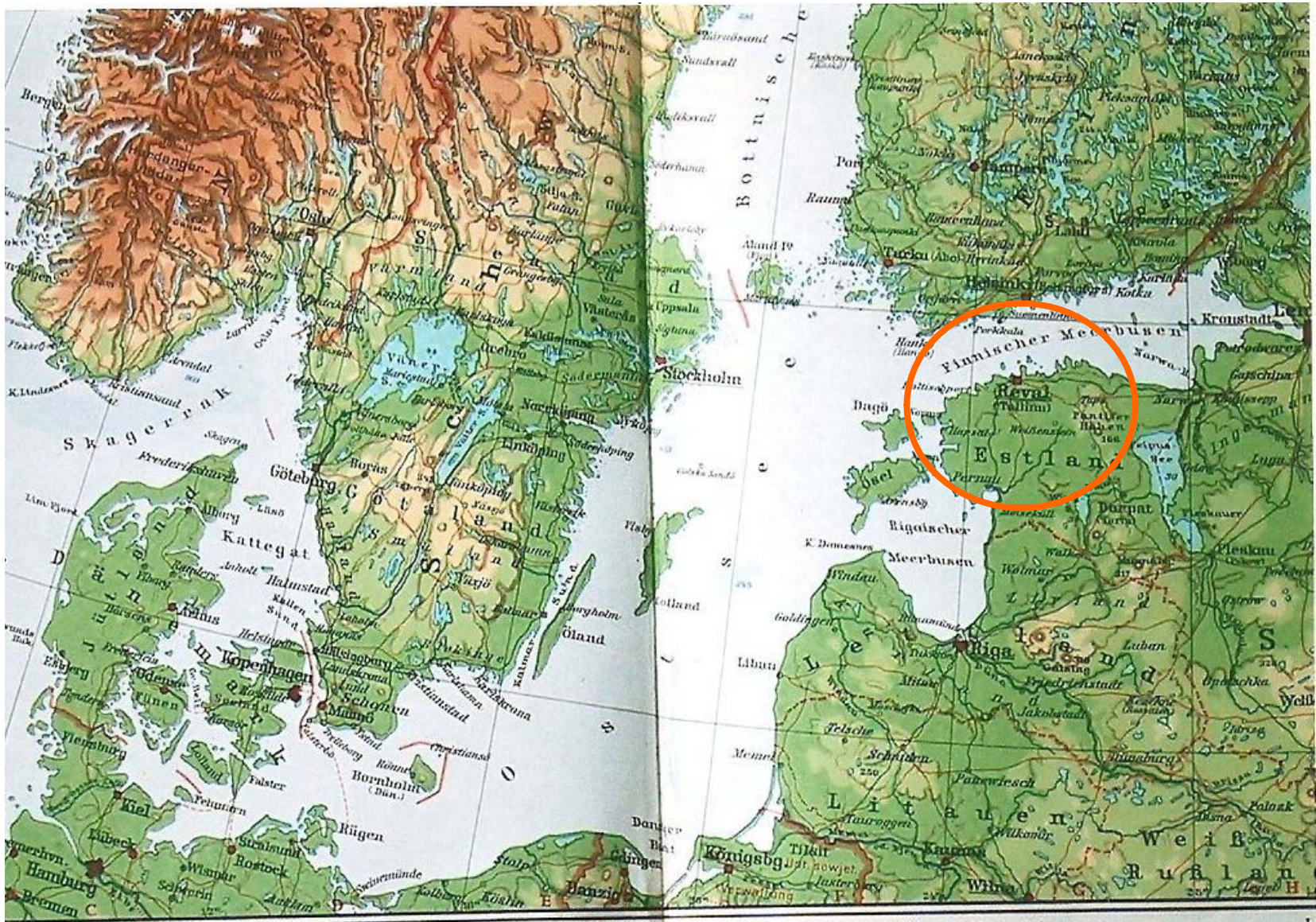
1. Gleicher Wappenschild
2. Zeichen von Stadtwappen Hagenau:
„Mispelblüte“ wie im Stadtwappen
Viersen und Luthersches Wappen im
Wappenkundefbuch von Neudecker:

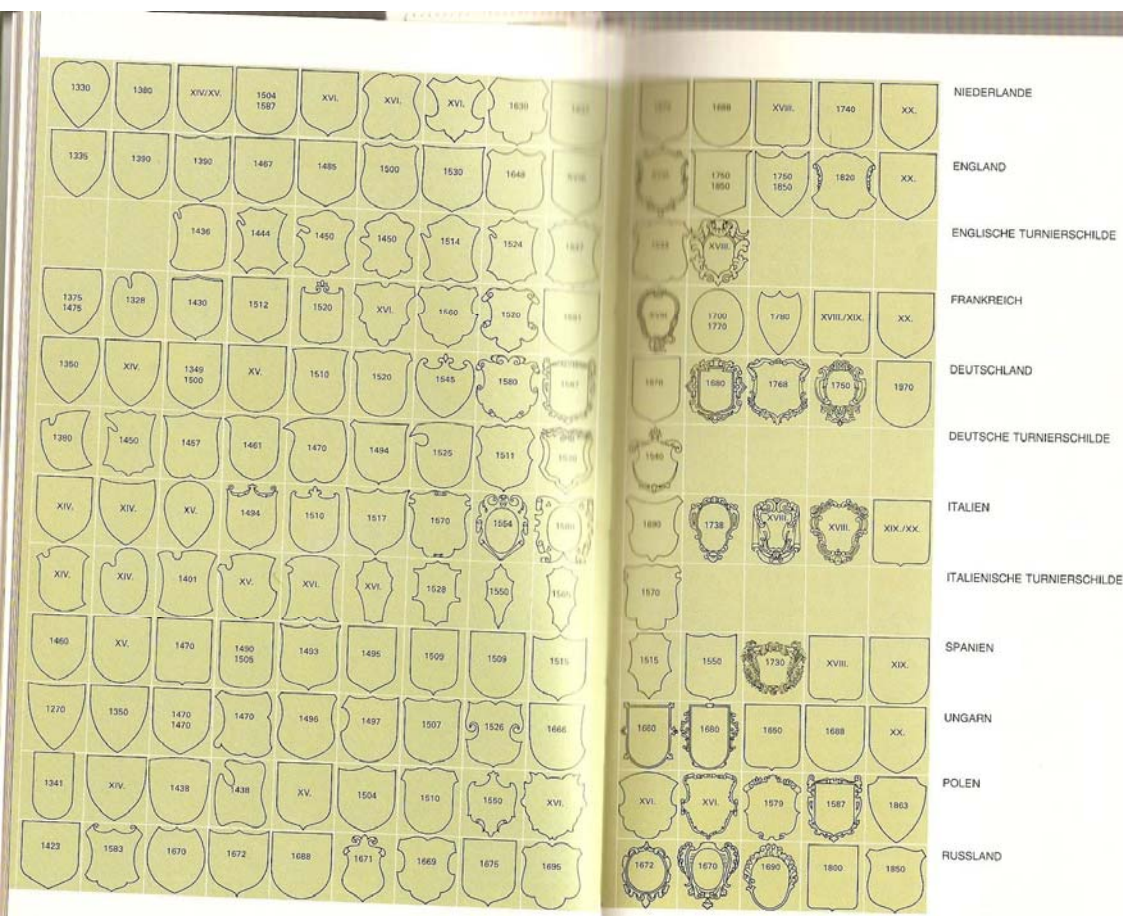


Was schließen wir daraus?

**Noch ein protestantischer Kollmar zog
Leine aus dem Elsaß, dem Habsburger
und Colmarschen Erblande.**

Reval, am finnischen Meerbusen.





O. Neudecker,
 Wappenkunde,
 Schildformen in
 europäischen
 Ursprungsländern.
 Die Ähnlichkeit des
 Colmarschen
 Wappenschildes mit
 in Russland/
 baltischem Raum
 üblichen
 Schildformen.

- Pro Heraldika hat darüber hinaus auch auf die Besonderheit des rosettenartigen Visier (Ottto-Wappen: senkrechte Stäbe) hingewiesen.

Einzelne Colmar- Erwähnungen vor 1570 :

- Die Colmar, lt. Urkunde von 1431 ein altes Rittergeschlecht von Lützelburg und Neuweiler, sind dem Herzog Ulrich von Wirt am Berg und Mömpelgard im Elsaß zur Schlacht bei Lauffen (1534) zu Hilfe geeilt.
- Bereits 1451 hat ein Colmar den Habsburger Friedrich III. beim Krönungszug nach Rom als Glefener (Hellebardenträger) begleitet.

- Colmar der Ältere wurde 1570 erstmals in Eberstadt bei Heilbronn erwähnt.
- Lauffen und Eberstadt sind allenfalls ein Tagesmarsch entfernt.
- Was liegt näher, dass er einfach seine Schafe anschließend dort hingetrieben hat?
- Mit Schafzucht ist autarke Existenz auch ohne Grund und Boden möglich.
- Später wurden die Colmar von Stadtschäfer zu herzoglichen Schäfern in Neuenstadt, einer Seitenlinie des Herzogtums Württemberg.
- Das Siebmachersche Colmar-Wappen belegt dies: Heraldisch ist die Krone die eines Herzogs.

Resuméé

- Otto und andere haben gute Arbeit geleistet.
- Gerade das von Otto dargestellte System der verwandtschaftlichen Verbandelung, die Anordnung und Systematik der Einzelblätter (Bild 14, Seite 7 in Ottos Familiengeschichte Kollmar):

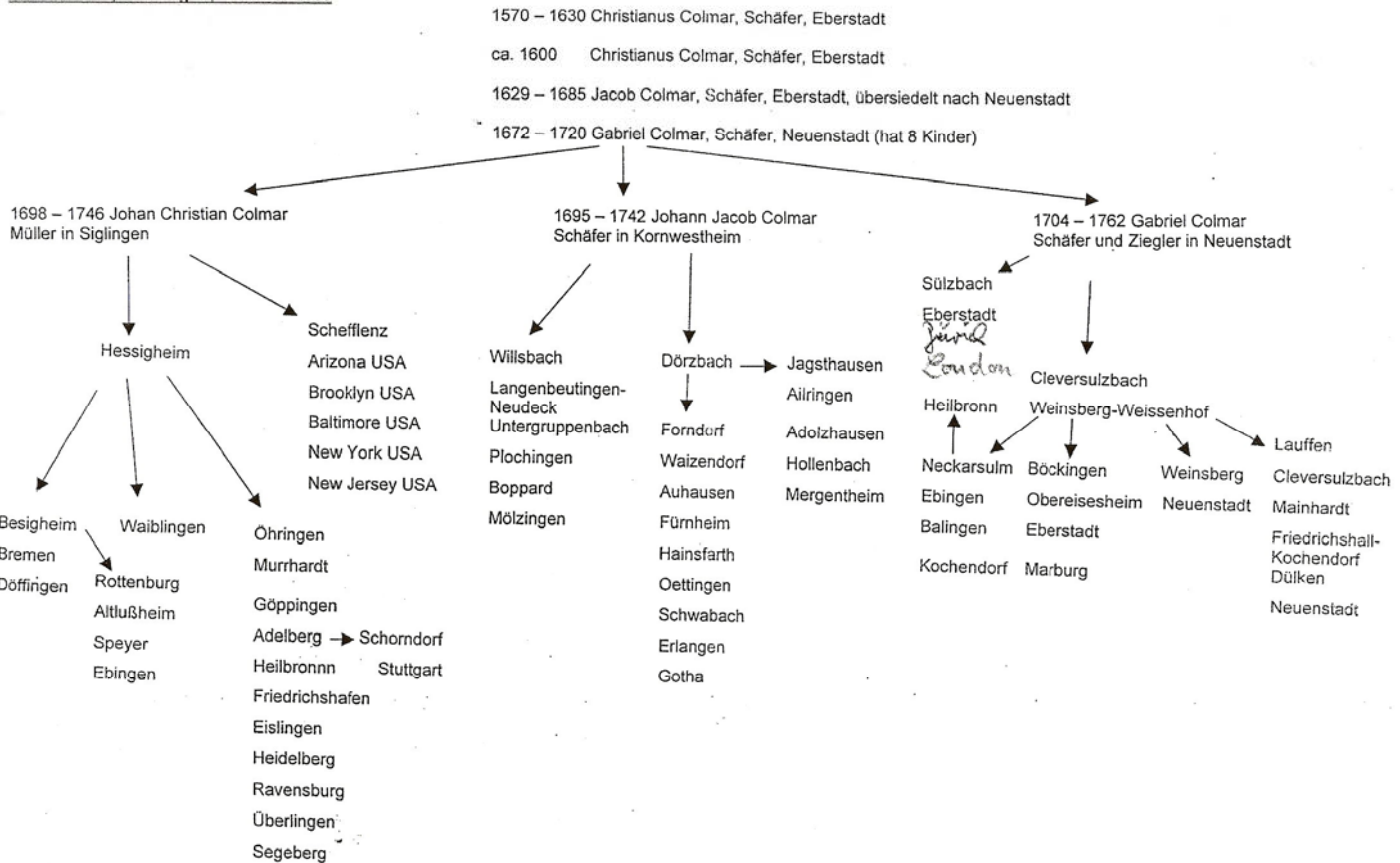
Wallerseite

Anordnung der Zingale

1 Eberstadt Neuenstadt Sigmaringen	1B Sigmaringen	1D Öhringen	1E Rottenburg Speyer	1A Neuenstadt	1C Sigmaringen Unter- pöckelbad pöckelingen		15 Besigheim Erdinghausen
2 Hessigheim Göppingen	2B Besigheim	2D Sigmaringen Schöffling USA	2E Sigmaringen	2A Neuenstadt Weinsberg	2C Heilbronn	2F Pöcklingen	16 ¹⁻³ Frankfurt Nordhausen
3 Göppingen	3B Heilbronn	3D Hessigheim	3E Adelberg Hahn-Wal- dingen	3A Zaun- Neckarw- heim	3C Heilbronn	3F 3FF Aversulzb- Mainhardt	17 Heidelberg Weibstadt
4 Mangell Eislingen Ravensburg	4B Schonhardt Hahn	4D Murrhardt	4E Stuttgart	4A 4A 4AA Kodendorf Medersheim	4C Ebingen	4F Bad Friedrichs- hall Kodendorf	18 ¹⁻³⁰ Nüpfdorf Pöckheim
	5B Unter- schöffling	5D Unterschöffling Baltimore New York	5E Rottenburg Ebingen	5A Weinsberg	5C Törgbach Oettingen	5F Dörzbach Hollenbach Adolghausen	19 Erlenbach
				6A 6AA 7A Eberstadt Süßbach	6C Waigend- fordorf	6F Hollenbach	20 ¹⁻³ Eberstadt- Hollenbach

Die Topographie der weltweiten Verbreitung der Colmar-Sippe (Otto Kollmar, Überlingen, Oktober 2000)

Otto Kollmar, Überlingen, Oktober 2000



- Dies zeigt, wohin es die alemannischen, elsässischen und schwäbischen Colmar überall hin verschlagen hat.
- Dies schreit förmlich nach EDV und PowerPoint
 - wie schon von Kreß in Speyer 2005 eindrucksvoll praktiziert und vorgetragen.

Der letzte Colmar in voller Rüstung:

- Hieronymus Christoph von Colmar, gest. 1580, ist zwar in Neuweiler vis á vis von der Lützelburg mit Schild, Helm und voller Rüstung in der Kathedrale beigesetzt worden, aber
- eine Hundertschaft Colmar/Kollmar hatte sich zum 5. Kollmartreffen am 15. September 2007 angesagt.
- Möge der 6. Kollmar-Tag uns nach Colmar, Lützelburg und Neuweiler führen.



Der 8. der sieben Schwaben und Tochter Annegret
mit dem Colmar- Kometen & Oettinger Fahne auf
dem Weg zur Lützelburg am 17. Juni 1999



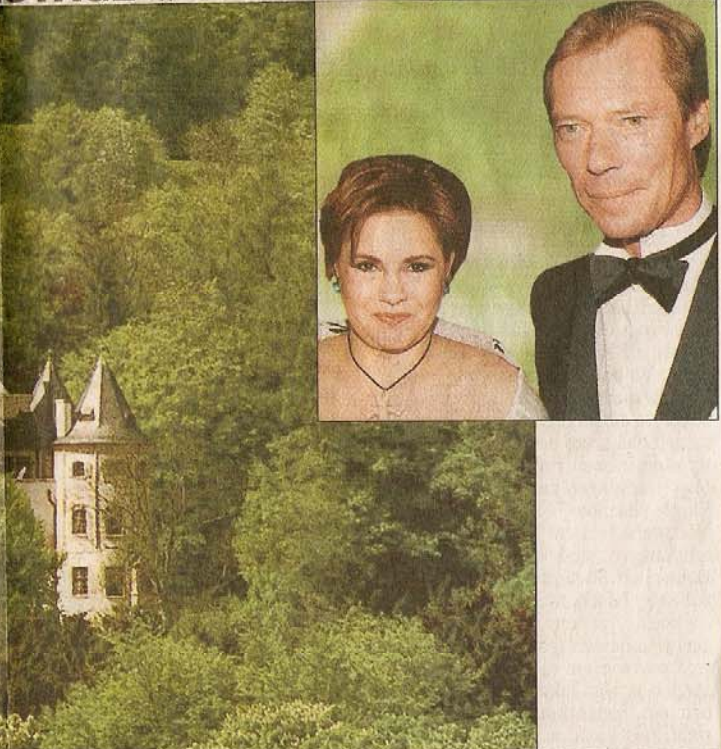
An der Lützelburg (Öttingerfahne &
- Dosen(Pils,Aqua marin,Glorietta)



WIRTSCHAFTS- und TAFFERNTWIRTSCHAFT
VON FRIEDRICH HÖHENBERGER
IN FAMILIENBESITZ SEIT 1731
D-91717 FÜRNHHEIM 35 · AM HESSELBERG
TELEFON: 0 98 32 / 96 57 · FAX: 96 72

Herzlich
willkommen!





Wachwechsel in Schloss Colmar-Berg (Luxemburg): Großherzog Jean und Gattin Josephine-Charlotte (links) übergeben die Regentschaft an Erbgroßherzog Henri und seine Frau Maria Teresa. Fotos: dpa

Ein Großherzog geht in den Ruhestand

Von JÖRG DIEHL

LUXEMBURG. Nach 36 Jahren Regentschaft dankt er nun ab: Großherzog Jean von Luxemburg (79) übergibt am heutigen Vormittag im herzoglichen Palais im Beisein der Regierung das Zepher seinem ältesten Sohn, Erbgroßherzog Henri. Kurz darauf wird der 45-Jährige in der Abgeordnetenkammer dem luxemburgischen Volk und der Verfassung seine Treue schwören. Die 426 000 Untertanen des kleinsten Landes in der Europäischen Union können den Staatsakt auf Großbildleinwänden verfolgen.

Doch die Feierlichkeiten werden noch immer überschattet von dem schweren Autounfall des jüngsten Sprösslings der Fürstenfamilie, Prinz Guillaume (37). Der Adelige hatte

sich vor knapp einem Monat auf einer Autobahn bei Paris mit seinem Wagen mehrfach überschlagen und einen Schädelbasisbruch davongetragen. Deshalb waren die ursprünglich für den 28. September vorgesehenen Festlichkeiten kurzfristig verschoben worden.

Inzwischen befindet sich Prinz Guillaume, der mehrere Wochen im Koma gelegen hatte, wieder auf dem Wege der Besserung. Dennoch sind in Luxemburg die vergnügte Festlaune und die Vorfreude einer gedämpften Stimmung gewichen. Sämtliche Konzerte, Paraden und Feuerwerke wurden abgesagt und sollen im kommenden Jahr nachgeholt werden. Zwar wird der neu gekürte Großherzog Henri sich nach dem Staatsakt in der Stadt seinen Untertanen zeigen, doch

ansonsten bleibt die Familie heute unter sich. Eingeladen sind lediglich der belgische König Albert II., Bruder von Großherzogin Josephine-Charlotte, mit Königin Paola und die niederländische Königin Beatrix. Deren Prinzgemahl Claus wird wegen eines urologischen Eingriffes nicht an den Festlichkeiten teilnehmen können (siehe Spalte „Leute Leute“). Der Tag endet heute mit kleineren Empfängen und einem Dankgottesdienst der katholischen Herrscherfamilie, den der Luxemburger Erzbischof in der Kathedrale zelebrieren wird.

Großherzog Jean, der nun in Rente geht, ist ausgesprochen beliebt bei seinen Luxemburgern, nicht zuletzt, weil er als erster Regent des Herrscherhauses Nassau-Oranien luxemburgisch spricht. Dieser moselfränkische

Dialekt war bei der Fürstenfamilie lange Zeit verpönt, es wurde Deutsch oder Französisch gesprochen.

Die ersten Jahre verbrachte der auf Schloss Berg geborene Großherzog Jean in seiner Heimat, 1934 schickten ihn seine Eltern Charlotte und Prinz Felix von Bourbon-Parma auf das renommierte Ampleforth College in Yorkshire. Im kanadischen Exil studierte er anschließend Rechts- und Politikwissenschaften. 1953 heiratete er die Schwester des heutigen belgischen Königs Albert II., Prinzessin Josephine-Charlotte. 1964 übernahm Jean dann die Herrscherwürde von seiner Mutter Charlotte. Zuvor hatte er bereits mehrere Jahre lang die Amtsgeschäfte für sie geführt. Sein Sohn Henri, der designierte Großher-

zog, und seine Schwiegertochter Maria Teresa gelten als junges, modernes Regentenpaar. Bei seinen Untertanen erfreut sich der 45-jährige Henri großer Sympathien. Seine Schulzeit verbrachte der Erbgroßherzog in Luxemburg und Frankreich, im britischen Sandhurst besuchte er die Militärakademie. An der Universität Genf studierte er Wirtschaft und Politikwissenschaften. 1981 heiratete Henri die bürgerliche Maria Teresa Mestre, deren Eltern aus Kuba in die USA ausgewandert waren.

Natürliches Auftreten ohne Arroganz, keinerlei Skandale, eine würdevolle Regentschaft – diese Erbschaft tritt Henri nun an, wenn sich sein Vater Großherzog Jean von Luxemburg heute in den verdienten Ruhestand verabschiedet.



**Ein Colmar
rettete 1806 den Speyerer Kaiserdom**

Seit 1797 war Speyer französisch. 1803 kam die Stadt kirchenorganisatorisch zum Bistum Mainz, das seit 1802 von Bischof *Joseph Ludwig Colmar* (vormals Domprediger in Straßburg) geleitet wurde. 1804 sollte - zu Ehren Napoleons - der Westbau des Speyerer Doms zu einem gewaltigen Triumph-Bogen umgebaut und die restlichen Teile vernichtet werden (*Architekt Henrion*). 1805 ordnete der französische Finanzminister den Abriß an. Bischof Colmar gelang es - auch mit Unterstützung des Kulturministers *Portalis* - in zähen Verhandlungen in Paris diese Pläne zu vereiteln. Im September 1806 überließ Napoleon den Dom den zuständigen Pfarreien. Ohne die Intervention Colmars gäb es das heutige Weltkulturdenkmal nicht mehr. Im übrigen ordnete Bischof Colmar das Bistum neu, förderte den Priesternachwuchs, intensivierte die Seelsorge, wobei ihm die guten Kontakte nach Paris nützlich waren. Joseph Ludwig Colmar wurde 1760 in Straßburg geboren und starb 1818 in Mainz.

Zur Erinnerung an das
Kollmar-Treffen
in Speyer
am 17. September 2005



*Titelbild: Kaiserdom zu Speyer
wurde unter Kaiser Konrad 1034 erbaut.*



Verwandtschaft Bischof Colmars trifft sich in Speyer

Von Schleswig-Holstein bis München verteilen sich die Nachfahren der Familie Kollmar. Bereits zum dritten Mal traf sich die weitläufige Verwandtschaft zu einem verlängerten Wochenende in der Domstadt und das aus gutem Grund: Ein berühmtes, gemein-

sames Mitglied der „Ahnengalerie“, Bischof Joseph Ludwig Colmar, der in der Napoleonzeit den Mainzer Dom vor dem Untergang rettete, war gleichzeitig auch Bischof in Speyer. Neben dem umfangreichen Besuchsprogramm, das die Gäste außerordentlich be-

eindruckte – Pfälzer Gastlichkeit und vielfältige Kulturangebote –, ereignete sich noch eine wunderbare Besonderheit. Eine junge Frau sah zum ersten Mal nach 16 Jahren zufällig ihren Vater wieder, von dem sich die Mutter hatte scheiden lassen. (mp) / Foto: sim



3. Oktober 2008 oder 10 Jahre Kollmar-Foundation ?

- Wir sind alle über 60 oder Kaffeefahrt der Grufties zu den Quellen:
- Mömpelgard
- Colmar
- Lützelburg
- Neuweiler, wo der letzte Colmar in voller Rüstung in der Kathedrale unweit des Landgasthofs mit Kohlefeuerung unter seiner Grabplatte ruht
- Schloß Colmar-Berg in Luxemburg (heute Polizeischule)
- Im Bus-Shuttle.
- Vor-Kollmar-Treffen am 16. April 2008 in Viersen-Dülken (Festkomitee)?



Schwäbische National-Hymne

Preisend mit viel schönen Reden
ihrer Länder Wert und Zahl,
saßen viele deutsche Fürsten
einst zu Worms in Kaisersaal.

"Herrlich", sprach der Fürst von
Sachsen,
"ist mein Land und seine Macht;
Silber hegen seine Berge
wohl in manchem tiefen Schacht."

."Seht mein Land in üpp'ger
Fülle,"
sprach der Kurfürst von dem
Rhein,
"goldne Saaten in den Tälern,
auf den Bergen edlen Wein!"

"Große Städte, reiche Klöster",
Ludwig, Herr zu Bayern sprach.
"schaffen, dass mein Land dem
euren
wohl nicht steht in Schätzen nach."

Eberhard, der mit dem Barte,
Württembergs geliebter Herr,
sprach: "Mein Land hat kleine Städte,
trägt nicht Berge silberschwer."

Doch ein Kleinod hält's verborgen
dass in Wäldern, noch so groß,
ich mein Haupt kann kühnlich legen
jedem Untertan in Schoß."

Und es rief der Herr von Sachsen,
der von Bayern, der vom Rhein:
"Graf im Bart, Ihr seid der Reichste!
Euer Land trägt Edelstein."





Abb.5: Wappen der Herzöge von Württemberg bis Mitte
17. Jahrhundert (Nr. 3 c)

- Wappen des Herzogtum Württemberg in der Zeit von 1495 und 1650 des Grafen Eberhard mit dem Bart, die zwei Barben stehen für Mömpelgard



- Das Starboot*1715
- • Das Narrenschiff
„Gloria tibi Dülken
- in vollem Ornat mit
Dülkener Fahne im
Top, Oettinger im
Jager und 20l Faß in
Achtern.

Kollmar, Dülken Olympisch



Kollmar- Linie Dülken

Ahnentafel

Stammbaum Familie Kollmar/Colmar.

In J. Siebmacher, großes u. allgemeines Wappenbuch v. 1871, Abschnitt: Der Rheines Kreis, SS. II, X, XI, Elsäßer und Lothringer Adel, Abschnitt I, eingeborene und eingewanderte Familien Deutschen Ursprungs: Colmar, "Altes Elsässisches Adelsgeschlecht, das wohl von der gleichnamigen Stadt Baseler herkommt."
Wappen: Im Schilde ein links abgewandtes Bechorn eines Widders mit Erbsen, begleitet von 6 aufgerichteten Schräggeschindeln, auf dem gekielten Helm das Bechorn.
Das frühere Wappen ist enthalten in:
Das Deutsche Wappenbuch v. 1. 2. 1734, Elsässische Wappen II, Tafel 127. Beide Wappen führen die gleichen Wappensprüche. (Widdergehörn, Schräggeschindeln, Bierspalkrone).

Ort/ Generation:

Eberstadt	I. Colmar (S. Ältern) 1.00 ? Christiansus (S. Ältern) 2.00 Fischer, Agathe * (1530? 1630) Eberstadt 1.00 ?
	II. 1. Christiansus 2. Tochter * < 1600 Eberstadt-?
	III. 1. Jakob 2. Johannes * 1629? 1685 * 1632
	oo Maria, geb. Neßm
Neuenstadt	FD. 1. Eva Maria 2. Maria Magdalena 3. Hans Jakob 4. Hans Georg 5. Gabriel 6. Hans Jakob 7. Salomon * 1660 * 1662 * 1668 * 1670 * 1692 * 1674 * 1677 oo Elisabeth, geb. Schrenk?
	V. 1. Jakob 2. Joh. Christiansus 3. Gabriel 4. Joh. Michael 5. Gabriel 6. Simon 7. Anna Barbara 8. Joh. Leonar 9. Anna Maria * 1695 * 1698 ** 1700 * 1702 * 1704 * 1706 * 1709 * 1711 * 1714
	oo Anna Katharina, geb. Süderlath
(Colmar)	VI. 1. Joh. Gabriel 2. Joh. Christ. 3. Maria Magdalena 4. Joh. Wolfgang 5. Anna Katharina 6. Johann August 7. Elisabeth 8. Christina Dorothea 9. Rosina * 1734? 1794 * 1732 * 1730 * 1741 * 1745 1747 * 1758 * 1758 10. Maria Sophia * 1760
	oo Maria Barbara, geb. Keller
(Kollmar)	VII. 1. Magdalena 2. Friedrich Gabriel 3. Sofie Eva 4. Joh. Jakob 5. Johann Christian 6. Gottlieb Bernhardt 7. Christof Anton 8. Friedrick Carl * 1765 * 1766-1809 * 1769 * 1772 * 1774 * 1777 * 1780 * 1781 oo Beatrix Elisabeth, 9. Johann Ludwig 10. / 11. Swillinge 12. Augusta Barbara 13. Rosina Barbara 14. Maria Christina geb. Rinschner * 1785 * 1784 * 1785 * 1786 * 1788
Cävernitzbach	VIII. 1. Friedrich Gabriel 2. Joh. Gottlieb 3. Joh. Christian 4. Christoph Heinrich 5. Joh. Heinrich Sophia * 1793 * 1797 * 1799/oo 1823 in London * 1801 * 1803 oo Luise Friederike geb. Bernmann
	IX. 1. Gottlieb Franz 2. Friedrich Gabriel 3. Joh. Christian 4. Friedrich Gabriel 5. Luise Friederike 6. Jakob Heinrich 7. Carl Wilhelm * 1821 * 1823 * 1824 ** 1825 * 1827 * 1828-1892 * 1835 1.00 Gottliebu Christiana, geb. Wagner * 1812, 21, 31, 5, 5, 31
	X. 1. Caroline Thulike 2. Berta Carolina 3. Gottlieb Gustav 4. Luise Karoline 5. Christine 6. Carl * 1856-1865 * 1857-1910 * 1860-1900 * 1862 * 1863 * 1865
Wainserdt	? Christian 8. Christian Carl 9. Luise Emma 10. Daniel Wilhelm * 1866 * 16.2.68-31.10.41 * 1869/70 * 1871-1872 2.00 Friederike, geb. Dohn oo Rosina, geb. Weßner * 1871-1872 1.12.1858-16.6.1918 11. Heinrich Albert 12. Luise Emma 13. Rosina 14. Christian Norbert * 1873 * 1874 * 1876 * 1878 15. Wilhelm Heinrich 16. Christian Heinrich * 1881 1884
	XI. 1. Carl 2. Gottlieb 3. Gottlieb 4. Maria * 1896 * 1897 29.12.98-17.3.1982 * 1901-1902
	XII. 1. Beßmunt * 1935?
Joh. Friedrichsfall	3. oo 1947 Anna Maria, wera. Bäcker, geb. Döder * 17.1.1908 2. Gertrud Beßmunt 3. Richard * 16.4.48 * 17.2.51 oo 1973 Irene, geb. Fey * 11.2.51 oo 4.10.73 Rita Maria, geb. Dausch * 12.8.46 Oberhausen/ Rhld.
Diemen Dülken	XIII. Annette Maria 2. Annetegat Katharina 3. Charlotte Klara 3.7.77 16.8.81 9.3.83





Quellen: Kollmar- Geschichte,
vorgelegt von Otto, Überlingen,
zum 4. Kollmar- Tag in Speyer am
17. September 2005



OttoKollmarFamGeschTopgr.pdf